

Geschäfts- und Kassenbericht der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde für das Jahr 1932.

Der Stand unserer Kasse ergibt folgendes Bild:

Einnahmen:

Postscheckkonto in Frankfurt a. M.:

Bestand am 1. I. 1932	RM.	189.94
Mitgliederbeiträge und Büchervermittlung	RM.	3804.99
Dito eingegangen an die Geschäftsleitung.	„	74.18
	<u>Sa.</u>	<u>RM. 3879.17</u>
Durchgangsposten	„	1073.02

RM. 2806.15 RM. 2996.09

Postsparkasse in Wien:

Bestand am 1. I. 1932	S.	189.73
Prämieeinlage	„	350.—
Mitgliederbeiträge	„	423.95
	<u>Sa.</u>	<u>S. 963.68</u>

RM. 481.84

Postscheckkonto in Zürich:

Bestand am 1. I. 1932	sfr.	113.62
Mitgliederbeiträge	„	244.56
	<u>Sa.</u>	<u>sfr. 358.18</u>

RM. 286.55

Bareingänge:

Bestand am 1. I. 1932	RM.	22.31
Mitgliederbeiträge	„	92.94

RM. 115.25

Ergibt Gesamt-Einnahmen für 1932 Sa. RM. 3879.73

Ausgaben:

Für Druck der Zeitschrift und Werbezwecke	RM.	1740.95
Für Druckstöcke	„	191.08
Porto und Zeitschriftenversand	„	534.73
Für Büchervermittlung an Mitglieder	„	578.18
Für laufende Unkosten der Geschäftsleitung	„	133.65
Für Unkosten ausl. Konten	„	3.34

Ergibt Gesamt-Ausgaben für 1932 Sa. RM. 3181.93

Bleibt ein Kassenbestand am 31. XII. 1932:

Postscheckkonto Frankfurt a. M.	RM.	308.46
Postsparkasse Wien S. 160.73	= „	80.36
Prämieeinlage Wien S. 350.—	= „	175.—
Postscheckkonto Zürich sfr. 152.68	= „	122.15
Barbestand	„	11.83

RM. 697.80

Demgegenüber stehen an unbezahlten Rechnungen:

Druckerei	RM.	716.70
Druckstöcke	„	111.98
Sonstige Ausgaben	„	26.—
Bücherbezug für Mitglieder	„	23.91
Vorlagen der Geschäftsleitung	„	336.89

RM. 1215.48

Ergibt einen Fehlbetrag von RM. 517.68

Schatzmeister und Gesamtvorstand bitten um baldmöglichste Übersendung der rückständigen Beiträge, damit auch wir unseren Verbindlichkeiten nachkommen können.

Unsere Kassenverwaltung bittet nochmals nachdrücklich darum, bei jeder Zahlung immer deutlich Namen und Wohnort des Absenders anzugeben, wie auch stets den Verwendungszweck des Zahlungsbetrages klar anzuführen. Bei Überweisungen durch irgendeine Kasse können wir unmöglich wissen, wer der eigentliche Absender ist. Zur Klärung derartiger gar nicht seltener Fälle müssen wir leider immer noch manches unnötige Porto, mancherlei überflüssige Zeit und Mühe verschwenden. Zahlungen erbitten wir stets mit der Anschrift:

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde, Kassenverwaltung, Darmstadt, ohne jede persönliche Adressenangabe.

Die Kassenbücher wurden von den Herren Breyer und Langner überprüft und für richtig befunden.

Weiterhin folgt die Statistik der

Post-Ein- und Ausgänge 1932:

	Eingänge	Ausgänge	Pilzbestimmungen	Summe
Januar	356	330	31	717
Februar	329	411	11	751
März	371	358	7	736
April	351	419	19	789
Mai	655	604	23	1 282
Juni	792	568	45	1 405
Juli	619	256	65	940
August	573	416	72	1 061
September	532	401	84	1 017
Oktober	465	355	70	890
November	384	342	105	831
Dezember	375	272	55	702
	<u>5802</u>	<u>4732</u>	<u>587</u>	<u>11 121</u>

Diese Zahlen allein schon sprechen für sich und lassen allerdings gar nichts von einem geschäftlichen Rückgang bemerken, wie er eben unsere deutsche Wirtschaft und fast die ganze Welt heimsucht; wenigstens ist bei uns nichts von einem Rückgang der Arbeit erkennbar geworden! Auch gut verständlich! Denn je schlimmer die Zeiten, desto gewaltiger und durchdringender muß unsere Aufklärungsarbeit einsetzen!

Ein Jahr liegt wieder hinter uns. Ein schweres Jahr, das mit seinen düsteren Schatten auch nicht ohne Einfluß blieb auf die Wirtschaftslage unserer Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, insbesondere auf den Stand unserer Mitgliederzahl und damit auf die Höhe unserer Einnahmen. Und trotzdem wir im vergangenen Jahr noch viel vorsichtiger und ängstlicher mit jeder, auch der kleinsten Ausgabe rechnen mußten, haben wir

es wiederum geschafft, und wir dürfen wohl stolz darauf sein: trotz minderer Einnahmen nicht rückwärts zu schreiten in bezug auf unsere gemeinnützige Aufklärungstätigkeit, bezüglich unserer Veröffentlichungen usw., wofür allein die Zahl und Qualität unserer Bildtafeln eine beredete Sprache führt. So hat auch unser neues Hausschwamm-Aufklärungsmaterial im Kampf gegen einen Millionenschädling den Namen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde wiederum in alle Welt hinausgetragen und ähnlich wie die Aufklärung über den gefährlichsten Giftpilz vielfältigen Nutzen gestiftet, der sich hier auf einem wirtschaftlich so wichtigen Gebiete sehr oft sogar zahlenmäßig errechnen läßt. So haben wir Fälle kennengelernt, wo unsere Hausschwamm-Aufklärung dem Einzelnen nachweislich Werte gerettet und erhalten hat, wie man es kaum für möglich hält und die in die Tausende gehen.

Besonders danken wir auch für die freiwilligen Mehrbeiträge, die heute um so anerkennenswerter sind und uns mithelfen durchzuhalten. Dieser Dank muß um so herzlicher sein, weil diese Sondergaben gar nicht selten aus Kreisen stammen, die selbst schwer zu kämpfen haben!

Schließlich wollen wir wiederum allen Mitgliedern unseren ehrlichen Dank aussprechen für ihre unerschütterliche Treue auch in schwerster Zeit. Vor allen Dingen bitten wir heute mehr denn je um eifrige Neuwerbung von Mitgliedern, damit unser Mitgliederstand nach Möglichkeit nicht abwärts gehe und damit wir die Lücken derer in unseren Reihen schließen, die der ehernen Not zum Opfer fielen und auch ihren Verpflichtungen uns gegenüber unmöglich nachkommen konnten.

So bitten wir unsere Mitglieder nochmals, den Kopf hochzuhalten, solange wir in vorderster Kampfstellung den Mut nicht verlieren. An uns wird es auch im kommenden Jahr wiederum nicht fehlen. Wir wollen froh sein, wenn wir unsere Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde und unsere Zeitschrift für Pilzkunde unter Zurücksetzung persönlicher Vorteile und Wünsche wenigstens in dem bestehenden Umfang in eine wohl bessere Zukunft hinüberretten können.

Der Gesamtvorstand
der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Wirtschaftlich wichtige Ziele der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde hat es sich seit mehr wie einem Jahrzehnt zur Aufgabe gemacht, neben der wissenschaftlichen Pilzforschung eingedenk der hohen Ideen unserer Vorläufer und Bahnbrecher, des verstorbenen August Henning in Nürnberg und von Georg Kropp in Heilbronn, die volkstümliche Pilzaufklärung in weiteste Kreise hinauszutragen, und diese Aufgabe auch trotz der Not der Zeit in verhältnismäßig weitem Umfang durchgeführt. Unsere Zeitschrift für Pilzkunde geht in die ganze Welt hinaus, in vielen Lesesälen liegt sie öffentlich aus, unsere Aufklärungstafeln hängen an zahlreichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [12_1933](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Geschäfts- und Kassenbericht der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde für das Jahr 1932. 6-8](#)